

ARTENVIELFALT FÖRDERN IN GARTEN, GEMEINDE UND GEMARKUNG

Der „Niedersächsische Weg“, ein Bündnis zwischen Politik, Landwirtschaft und Naturschutz, ermöglicht eine Beratung zum verbesserten Biotop- und Artenschutz für Landwirtschaft und Kommunen durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Die Beratung bezieht sich vorrangig auf die Kulturlandschaft außerhalb von Wald- und Schutzgebieten.

Für die **Landkreise Celle und Gifhorn** ist Kerstin Fricke zuständig und fördert den Aufbau von Netzwerken, bündelt Strukturen und unterstützt Akteure, die sich für die Biodiversität stark machen. Ziel der Beratung ist, landwirtschaftlich tragbare und zugleich naturschutzfachlich sinnvolle Projekte voranzubringen.

Wie können wir im Siedlungs- und Außenbereich etwas für die Natur tun?

In einem Impulsvortrag erklärt Kerstin Fricke:

- die möglichen Ursachen für den Artenrückgang,
- die Lebensansprüche von Insekten, Vögeln & Co.,
- mit welchen Maßnahmen wir der Tier- und Pflanzenwelt sowohl im Ort als auch in Feld und Flur helfen können.

KONTAKT

Kerstin Fricke
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Bezirksstelle Uelzen
Standort Celle
Biermannstraße 14
29221 Celle

Telefon: 0151 53540005
E-Mail: kerstin.fricke@lwk-niedersachsen.de

AKTUELLE VORTRAGSTERMINE

und weiterführende Informationen finden Sie unter nebenstehendem QR-Code oder unter

www.lwk-niedersachsen.de
Webcode 01043547



REFERENTIN

Kerstin Fricke
Beraterin zum Biotop- und Artenschutz
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

TAGUNGSBEITRAG

Kostenfrei

ANMELDUNG

Nicht erforderlich

ARTENVIELFALT FÖRDERN IN GARTEN, GEMEINDE UND GEMARKUNG

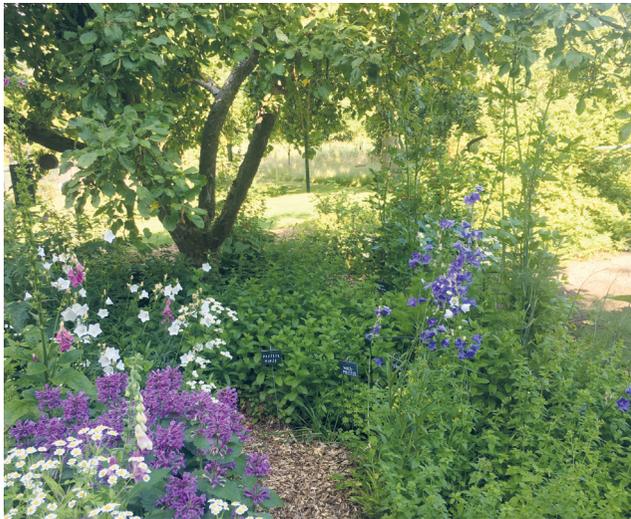
Vortragsveranstaltung



Folgende Maßnahmen unterstützen die Artenvielfalt und sind Thema des Vortrags:

GARTEN

- Fruchtttragende Bäume und Sträucher dienen Vögeln als Lebensraum und Futterquelle.
- Heimische Kräuter und Stauden sind für Wildbienen und Schmetterlingen nützlich.
- Totholz- und Steinhäufen bieten Bruthabitat und Lebensraum für Wildbienen, Käfer und Reptilien.
- Wilde Ecken mit Laub, Brennnesseln, verblühten Samenständen und Geäst sind wertvoll als Überwinterungsmöglichkeit für Igel und Insekten.
- Wasserstellen im Sommer sind überlebenswichtig für Vögel, Insekten & Co.



GEMEINDE

Im Rahmen der Bauleitplanung:

- Den Flächenverbrauch und die Versiegelung der Böden so gering wie möglich halten.
- Die Anlage von Schottergärten explizit untersagen.
- Die Kompensation auch im Plangebiet umsetzen durch heimische Gehölze, Schutzhecken und Großgrün.
- Blumenwiesen / Kräuterrasen anlegen statt Scherrasenflächen im öffentlichen Bereich.
- Regenrückhaltebecken naturnah gestalten und insektenfreundlich pflegen.

GEMARKUNG

- Mehrjährige Blühstreifen bieten Insekten Nahrungs- und Überwinterungshabitat.
- Wildpflanzen-Mischungen können eine Alternative zu Mais für Biogasanlagen sein.
- Mehrjährige Saumstreifen entlang von Wegen, Gräben und Zäunen nutzen Insekten als Überwinterungslebensraum.
- Wildobsthecken dienen als Erosionsschutz, als Schutz fürs Weidevieh und als Nahrung und Überwinterungshabitat für Insekten, Vögel und Kleinsäuger.
- Baumreihen gliedern die Landschaft und leisten einen Beitrag zum Biotopverbund.
- Streuobstwiesen sind eines der hochwertigsten Biotope in Mitteleuropa.

